Raphael Berthele, Universität Fribourg (Schweiz)

Lieferant, Störenfried, Partner: Empirische Zugänge zur Erforschung des Deutschen im mehrsprachigen Repertoire

In diesem Vortrag berichte ich von Forschungsprojekten, deren Ziel es war, einige zentrale Annahmen von Theorien des mehrsprachigen Sprachenlernens zu überprüfen. Diese Annahmen betreffen den Einfluss der Nähe zwischen gelernten und zu lernenden Sprachen, den Einfluss von Zwei- und Mehrsprachigkeit allgemein beim Lernen neuer Sprachen, aber auch andere individuelle Faktoren wie Alter oder Intelligenz. Der Fokus liegt dabei auf der Rolle, die Deutsch im mehrsprachigen Repertoire im Zusammenhang mit rezeptiven Kompetenzen (Leseverstehen, Erschliessen von Wörtern und Strukturen) spielen kann. Die Resultate quantitativer Studien werden in Bezug gebracht zu aktuellen Fragen einer mehrsprachig angelegten Didaktik und der Curriculumsplanung. Zum Schluss versuche ich abzuklären, inwiefern die didaktischen Normen und die Forschungslage konvergieren, divergieren oder sich gar nicht auf einen Nenner bringen lassen.